## Buchnotizen Maleachi

# Haggai: Kapitel 3 Verse 55

# Thema:

Die Liebe Gottes und die Gleichgültigkeit (Frechheit) der Menschen!

oder "wie gehen wir mit der Herrlichkeit Gottes um!"

# Schlüsselverse: Mal 3,7b

**"Kehrt um zu mir, so will ich mich zu euch kehren!, spricht der HERR der Heerscharen."**

# Verfasser

Der Prophet Maleachi hat die Worte Gottes aufgeschrieben und dem Volk Gottes weitergegeben. Maleachi heisst "mein Bote". Im hebräischen kann dies auch Engel bedeuten. So wurden Menschen oder Engel genannt, die eine Botschaft überbringen mussten. Wir lesen im AT immer wieder, dass der "Engel des HERRN" (Christophanie) Menschen erschienen ist.

Es gibt Stimmen von Auslegern, die vertreten die Meinung, es sei nur ein Titel. Aber in Ausgrabungen wurde dieser Name als Eigennamen für eine Person entdeckt.

Wir wissen von Maleachi ausser seinem Namen nichts.

E.KECK schreibt:

*"Aber dennoch gibt es gute Gründe, um von Maleachi als einer historischen Person auszugehen:*

* *Kein prophetisches Buch des AT ist anonym. Bei allen wird der Name des Propheten genannt.*
* *Das Fehlen persönlicher Angaben finden wir auch bei anderen Propheten, so dass dies als Argument nicht gelten kann.*

*Maleachi war ein Bote, der Gottes Botschaft weitergeben sollte. Was wir von diesem Mann Gottes wissen, ist, dass sein Name mit seiner Berufung übereinstimmte."*

"1 Dies ist die Last, das Wort des HERRN an Israel, durch die Hand Maleachis:" **(1,1)**

In anderen Übersetzungen steht anstelle des Wortes "Last" das Wort "Ausspruch". Wir haben schon bei Amos und Sacharja (Lastträger) gesehen, dass die Propheten eine schwere Last, im Sinn der Botschaft, die sie weitergeben mussten, mit sich trugen. Beim Propheten Jeremia wurde uns das besonders aufgezeigt, siehe auch die Predigten von unserem Pastor Reinhard.

# Abfassungszeit

Wir haben bemerkt, dass die zwölf Propheten untereinander eine Reihenfolge bilden. Es gab Propheten während der assyrischen Zeit (Hosea bis Nahum), dann lesen wir von der babylonischen Zeit (Habakuk und Zephanja) und die nach dem Exil in Babylon, in der persischen Zeit (Haggai bis Maleachi). Somit ist schon das schriftliche Zeugnis der Bibel in der Einordnung (Reihenfolge) klar. Dort steht Maleachi an letzter Stelle und wir sind davon überzeugt, dass dem so ist. Auch Schriften wurden in Qumran gefunden, in der die Reihenfolge gleich ist wie in unserer Bibel heute.

Im Talmud, einer der wichtigsten Schriften für die Juden, steht: *"Nachdem die letzten Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi gestorben waren, wich der Heilige Geist von Israel."*

Auch in den Apokryphen lesen wir über die letzten Propheten der Bibel.

1Mak 9,27

"27 Und in Israel war so viel Jammer, wie nicht gewesen ist, seit ihnen kein Prophet mehr erschienen war."

R. LIEBI schreibt in seinem Buch "Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniel" über den Abschluss des alttestamentlichen Kanons und zitiert die Worte von Josephus Flavius, einem jüdischen Geschichtsschreiber aus dem ersten Jahrhundert.

*"Josephus Flavius überliefert in seinem Werk »Contra Apion«, dass nach der Regierung von Artaxerxes I. Longimanus (464 – 423 v. Chr.) kein Buch mehr in den Kanon aufgenommen worden sei und dass in der folgenden Zeit auch niemand gewagt habe, irgendetwas in den kanonischen Büchern zu verändern! Allein dieses Zeugnis verunmöglichte es, irgendein Buch des AT (also auch das Buch Daniel) später als ca. 423 v. Chr. anzusetzen. Es verbietet auch die Annahme einer redaktionellen Veränderung nach diesem Zeitpunkt! Der Text bei Josephus lautet folgendermaßen: »Wir haben unter uns nicht unzählige Bücher, die keine Übereinstimmung haben und sich gegenseitig widersprechen. Wir besitzen nur 22 Bücher, welche Berichte über die ganze Vergangenheit enthalten. Zu Recht werden sie als von Gott kommend betrachtet. Fünf von ihnen stammen von Moses und beinhalten die Gesetze und die Überlieferung von der Erschaffung des Menschengeschlechts bis zu seinem Tode. Diese Berichte umfassen einen Zeitraum von etwas weniger als 3000 Jahren. Die Zeit vom Tode Moses bis zur Herrschaft von Artaxerxes, dem König von Persien, der nach Xerxes herrschte, wurde von den Propheten aufgeschrieben, die nach Moses lebten. Sie beschrieben die Ereignisse ihrer Zeit in dreizehn Büchern. Die übrigen vier Bücher enthalten Lobgesänge zur Ehre Gottes und Vorschriften über das Verhalten im Leben. Unsere Geschichte ist von der Zeit des Artaxerxes an zwar auch detailliert aufgeschrieben worden. Aber 39 diese Bücher haben nicht die gleiche Glaubwürdigkeit erlangt wie die früher geschriebenen, weil es seit jener Zeit keine genaue Aufeinanderfolge von Propheten mehr gegeben hat. Wie standhaft wir an unseren Büchern festhalten, wird dadurch deutlich, was wir tun. Denn während so vielen Jahrhunderten, die seither verflossen sind, hatte niemand die Verwegenheit gehabt, weder etwas hinzuzufügen noch etwas wegzunehmen oder etwas zu verändern. Ja, es wird allen Juden von Geburt an zur Selbstverständlichkeit gemacht, diese Bücher als göttliche Lehren zu betrachten, darin zu verharren und wenn es nötig ist, sogar gerne dafür zu sterben«*

### Verbindung zwischen Nehemia und Maleachi

Es ist in der Geschichte des Volkes Gottes immer wieder erkennbar, wie Gott Menschen miteinander als Unterstützung und Ergänzung auftreten lässt.

## Anwendung

Gott möchte, dass der Christ im Glauben nicht allein unterwegs ist. Wir brauchen Unterstützung in unserem Glaubensleben.

Wir sehen dies bei Haggai und Sacharja, die Serubbabel und Joshua (siehe Predigtnotizen zu Haggai) unterstützen. Jeder grosse Mann Gottes hatte seine Mitarbeiter oder sein Team. Maleachi unterstützte Nehemia in seinem Dienst als Stadthalter für Juda.

Als Maleachi seinen Dienst begonnen hatte, ist Nehemia nach 12 Jahren Aufenthalt (445-433 v.Chr.) in Jerusalem, wieder nach Persien an den Königshof gegangen. Kurze Zeit später kommt Nehemia wieder nach Jerusalem um zu schauen wie es den Menschen geht. Was ihn erwartete stimmte ihn nicht froh (Neh 13). In diesem Kapitel des Nehemia Buches, lesen wir von diesen Missständen welche auch Maleachi dem Volk Gottes anprangerte. In dieser Zeit (ca. 430 v.Chr.) übte Maleachi seinen Dienst aus.

Das Volk hatte den Tempel und konnte Gottesdienste feiern. Sie waren aber so neben die Spur geraten, dass es für Gott keine Freude war.

Mal 1,10

"10 Es soll doch lieber gleich jemand von euch die Türen [des Tempels] schließen, damit ihr nicht vergeblich mein Altarfeuer anzündet! Ich habe kein Wohlgefallen an euch, spricht der HERR der Heerscharen, und die Opfergabe, die von euren Händen kommt, gefällt mir nicht!"

Wir werden in den Sendschreiben viel von dem zu hören bekommen. Die Menschen haben das Wort Gottes, aber sie passen es für ihr Leben an, statt sich am Wort zu prüfen und umzukehren. Gerade die Gemeinde in Laodizea sollte uns ein warnendes Beispiel sein.

" 17 Denn du sprichst: Ich bin reich und habe Überfluss, und mir mangelt es an nichts! — und du erkennst nicht, dass du elend und erbärmlich bist, arm, blind und entblößt." **Offb 3,17**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Maleachi | Nehemia | Thema |
| 2,8 | 13,29 | Falscher und verkommener Gottesdienst |
| 2,11.12 | 13,23-25 | Mischehen (Juden nehmen sich Frauen aus anderen Völkern) |
| 3,8-10 | 13,10 | Treulosigkeit in Verbindung mit den Tempelabgaben. Gott wurde der Zehnte vorenthalten. |

# Besonderheiten

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 24x | "HERR der Heerscharen"B. Peters schreibt dazu:*"Das ist der Titel, den die nachexilischen Propheten bevorzugen (14x Haggai, 52x in Sacharja, 24x in Maleachi). Er ist der HERR der Sternenheere, der Engelsheere, der Heere Israels und auch der Lenker der Kriegsscharen der Nationen."* |  |
| 12x  | "Aber ihr sagt" | 1,2.6.7.12.13; 2,14.17; 3,7.8.13.14 |
|  | Gottesfurcht  | 1,6.14; 3,16.20 |
| 2x | Prophetie auf Johannes den Täufer | 3,1.23 (4,5) |

# Situation in der Maleachi seinen Dienst ausübte

B.PETERS schreibt zu Maleachi in dem er den Propheten Daniel als Referenz dazu nimmt.

*"Maleachi weissagte kurz vor 400 v. Chr., also ein knappes Jahrhundert nach Haggai und Sacharja. Die ersten sieben Wochen der Weissagung von Daniel 9 sind verstrichen; die Straßen und Gräben sind wiederhergestellt worden, und zwar „in Drangsal der Zeiten”* ***(Dan 9,25)****. Die lange Phase der 62 Wochen bis zum Kommen des Messias haben angefangen. Das ist eine Zeit, die durch einen stetigen geistlichen Niedergang gekennzeichnet ist, die ihren Tiefpunkt beim Kommen des Gesalbten erreichte …* ***(Dan 9,26)****."*

# Seine Botschaft

Maleachi ist das Bindeglied zwischen dem AT und dem NT.

Gott gibt noch einmal Antworten auf die Fragen der Juden. Er stellt noch einmal klar, nachdem er dies schon hunderte von Jahren immer wieder tat, was er von den Juden als Volk Gottes erwartete und wie er über sie dachte. In den ersten Versen erklärt er ihnen noch einmal seine Liebe. Jetzt ist die Frage an das Volk Gottes, wie sie mit dieser Liebe umgehen und ob sie diese Liebe Gott gegenüber erwidern.

Einerseits schliesst Maleachi das AT ab indem er im letzten Vers noch einmal auf das Gesetz Mose Bezug nimmt. Anderseits führt Maleachi das NT mit der Ankündigung von Johannes dem Täufer und dem Messias welcher zum Tempel kommt, ein. Gott spricht noch einmal klar zum Volk, sie können noch Fragen stellen und Gott Antwortet ihnen in den Lebensentscheidenden Themen und dann ist alles gesagt. Es stehen nach Maleachi die sogenannten "400 stillen Jahre" an. Die Stummen Jahre Gottes. Jetzt ist es am Menschen seine Entscheidung zu treffen und seinen Weg zu gehen. Es ist alles da, was der Mensch für seinen Entscheid braucht.

## Anwendung

Es ist wie in unserer Zeit heute. Wir haben das ganze Wort Gottes und es ist abgeschlossen.

"18 Fürwahr, ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht;

19 und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt, und von den Dingen, die in diesem Buch geschrieben stehen." **Offb 22,18-19**

Wir sollen nichts dazu tun aber auch nichts wegnehmen. Passen wir für unser Leben auf, dass wir uns daran halten. Wie schnell nehmen wir etwas weg was uns nicht passt, oder wir fügen etwas hinzu was wir sehr gut finden. Wir haben es bei den Predigten von Reinhard über den Propheten Jeremia gesehen, als Jojakim nach dem Vorlesen immer wieder einen Teil abschnitt und ins Feuer warf. Passen wir auf, wie wir mit dem Worte Gottes umgehen.

Der beste Weg ist der, welcher der HERR aufgezeigt hat.

**Wie gehen wir mit Gottes Herrlichkeit um?**

# Übersicht des Buches Maleachi

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Gottes Liebe für Israel1,2-5 |  | Botschaft der Ermahnung1,6 – 2,16 |  | Botschaft der VerheissungVektorillustration Mit Farbkrone Lokalisiertes Clipart Vektor Abbildung -  Illustration von golden, marke: 1516888372,17 – 3,24 |

# Gottes Liebe für Israel (1,2-5)

"2 Ich habe euch geliebt, spricht der HERR." **(1,2a)**

Der HERR legt ganz am Anfang des Briefes fest, wie er zu seinem auserwählten Volk steht. **Er liebt sie**.

Wenn wir die Geschichte des Volkes Gottes anschauen, anfangend beim Auszug aus Ägypten über die Wüstenwanderung hinein ins verheissene Land und die dortigen Einnahme des Landes und Vertreibung der verschiedenen Völker, erkenne wir immer wieder die Liebe Gottes, welche das Volk führte und bewahrte.

Der HERR hat Israel erwählt.

"2 Es lautet so: Nur euch habe ich ersehen von allen Geschlechtern der Erde, …"

**(Am 3,2)**

Im NT haben wir die Antwort der Liebe Gottes zu den Menschen.

"8 Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren." **(Röm 5,8)**

Paulus schreibt dies ca. 500 Jahre später in seinem Brief. Er zeigt auf, was diese Liebe bedeutet.

"6 Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben.

7 Nun stirbt kaum jemand für einen Gerechten; für einen Wohltäter entschließt sich vielleicht jemand zu sterben.

8 Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren." **(Röm 5,6-8)**

Jesus hat dies alles auf sich genommen. Wenn Gott in der Zeit von Maleachi zum Volk spricht und sagt: *"Ich habe euch lieb, …"* spricht dies auch in die Zukunft hinein, wenn Jesus (der Messias) bei seinem ersten Kommen auf diese Erde kommt und sein Leben für unsere Sünden lässt.

Der HERR zeigte seinem Volk immer wieder die Liebe zu ihnen in seinem Handeln und Bewahren. Die Gefangenschaft in Babylon war die Folge des Ungehorsam des Volkes gegenüber seinem Gott. Aber auch diese Gefangenschaft war auf eine Zeit beschränkt und diente zur Züchtigung des Volkes. Dann hat der HERR sie aus der Gefangenschaft in Babel zurück nach Israel gebracht und der zurückgekehrte Überrest wendete sich bei der Botschaft von Haggai und Sacharja dem HERRN zu. 100 Jahre später fragen die Nachkommen der Erweckungsgeneration sehr frech und dreist:

"… Aber ihr fragt: »Worin hast du uns geliebt?« …" **(1,2b)**

Für die Juden in dieser Zeit war es schwierig die Liebe Gottes anzunehmen. Sie waren in der Gefangenschaft, durften wieder zurück in ihr Land aber waren unter der Herrschaft vom Medo- Persischen Reich. Sie hatten kein Vertrauen mehr auf den Herrn. Zu viel ist nicht so wie sie denken. Aber wenn sie im Gesetz Mose (Dt) nachgeschaut hätten, würden sie erkennen, dass das Gericht eine Folge ihres Ungehorsam war. Botschaft von Haggai war der Aufbau des Tempels und die Anbetung und bei Sacharja mehr auf ihre Berufung und ihr Leben.

### Wie gehen wir mit Gottes Herrlichkeit um? => Liebt Gott

Wenn wir unser Leben anschauen, wie reagieren wir auf die Aussage von Gott, dass er DICH liebt?

Bist du auch in einer Situation, in welcher du Gott nicht siehst und denkst wo ist Er?

Wir dürfen wissen, dass der Herr uns liebt, Er gab seinen Sohn und Jesus starb für dich und mich. Das ist Grund genug an die Liebe Gottes zu Glauben!

# Botschaft der Ermahnung (1,6-2,16)

In diesem Abschnitt wird das Volk ermahnt auf ihr Leben zu achten. Gott spricht drei Dinge an. Zuerst einmal das Opfer, welches die Juden dem HERRN bringen, dann spricht der HERR über das Vorbild der Priester welches sie eigentlich sein sollten und zum Schluss noch über die Beziehung zwischen den Menschen und über die Ehe.

## Verurteilung der Opfer (1,6-14)

Maleachi zeigt dem Volk und vor allem den Priestern die Beziehung zum HERRN auf. Er zeigt ihnen wie das Volk zum HERRN ihrem Gott eigentlich stehen sollte.

" 6 Ein Sohn soll seinen Vater ehren und ein Knecht seinen Herrn! Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich Herr, wo ist die Furcht vor mir?, spricht der HERR der Heerscharen zu euch Priestern, die ihr meinen Namen verächtlich macht. Aber ihr fragt: »Womit haben wir deinen Namen verächtlich gemacht?«" **(1,6)**

Das fünfte Gebot zeigt den Israeliten auf, dass die Kinder ihre Eltern ehren sollen. Die Beziehung zwischen dem Volk Gottes und dem HERRN ist auf dieser Ebene gegründet. Er ist ihr Vater und Israel ist sein "Sohn". Das Volk ehrte den "Vater" nicht. Genauso wenig hatten sie Ehrfurcht vor dem HERRN.

Wir erkennen hier den Slogan für unser Projekt Onelife-Onechance.

" 7 Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis. Weisheit und Zucht verachten ⟨nur⟩ die Narren." **(Spr 1,7)**

Oder wie es Salomo im Buch des Prediger am Schluss auf den Punkt bringt.

" 13 Lasst uns die Summe aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das macht den ganzen Menschen aus." **(Pred 12,13)**

Wir werden in den nächsten Versen erkennen, wie sich diese Ehrfurcht vor dem HERRN in unserem Leben zeigt. Hier spricht der Prophet für das Volk Israel. Paulus zeigt uns auf, wie wir das AT für uns nehmen sollen.

" 11 Alle diese Dinge aber, die jenen widerfuhren, sind Vorbilder, und sie wurden zur Warnung für uns aufgeschrieben, auf die das Ende der Weltzeiten gekommen ist." **(1Kor 10,11)**

Er spricht dies direkt zu den Priestern welche verantwortlich für die Führung des Volkes sind. *"Ihr die ihr meinen Namen verächtlich macht.*

|  |  |
| --- | --- |
| Frage der Priester (6) | *" Aber ihr fragt: »Womit haben wir deinen Namen verächtlich gemacht?«"* |
| Antwort des HERRN (7) | *" Damit, dass ihr auf meinem Altar verunreinigtes Brot darbringt!"* |
| Gegenfrage der Priester (7) | *"* *Aber ihr fragt: »Womit haben wir dich verunreinigt?«"* |
| Antwort des HERRN (7) | *"* *Damit, dass ihr sagt: »Der Tisch des HERRN ist verachtenswert!«"* |
| Erklärung des HERRN (8a) | *"* *Und wenn ihr ein blindes Tier zum Opfer bringt, ist das nichts Böses; und wenn ihr ein lahmes oder krankes darbringt, ist das auch nichts Böses?"* |
| Vorschlag eines Versuches (8b) | *"* *Bringe es doch deinem Statthalter! Wird er Wohlgefallen an dir haben oder dich freundlich beachten?, spricht der HERR der Heerscharen."* |
| Lösung für ihr Ungehorsam (9) | *"Und nun, besänftigt doch Gott, dass er uns gnädig ist! ⟨Wenn⟩ so etwas von eurer Hand geschieht, wird er ⟨da⟩ euretwegen das Angesicht erheben?, spricht der HERR der Heerscharen."* |

Dies ist die einzige Möglichkeit um zum HERRN umzukehren. Sie sollen Busse tun und dem HERRN nachfolgen, sich wieder an die Gesetzte erinnern und sie umsetzten.

Das Volk brachte dem HERRN blinde und lahme Tiere als Opfer dar. Wenn sie das machten, sagten sie sich, dass es nichts Böses sei. Wir haben im Buch Levitikus über die Opfer gehört. Sie sollen rein und fehlerfrei sein (Lev 22,18-25).

" 19 der opfere, damit es für euch wohlgefällig angenommen wird, ein makelloses männliches [Tier] von den Rindern, Schafen oder Ziegen.

20 Ihr sollt nichts opfern, woran ein Gebrechen ist; denn es würde euch nicht wohlgefällig angenommen werden.

21 Und wenn jemand dem HERRN ein Friedensopfer bringen will, sei es zur Erfüllung eines Gelübdes oder als freiwillige Gabe, von Rindern oder Schafen, so soll es makellos sein, damit es wohlgefällig ist. **Es soll keinerlei Gebrechen haben**.

22 Eines, das blind ist oder ein gebrochenes Glied hat oder verstümmelt ist, oder eines, das Geschwüre oder die Krätze oder die Flechte hat, sollt ihr dem HERRN nicht opfern und davon kein Feueropfer auf den Altar des HERRN bringen.

23 Einen Stier oder ein Schaf, das ein zu langes oder zu kurzes Glied hat, kannst du als freiwillige Gabe opfern, aber zur Erfüllung eines Gelübdes wäre es nicht wohlgefällig." **(Lev 22,19-23)**

Wir könnten in den weiteren Versen noch mehr Merkmale erkennen. Es geht darum, dass der HERR heilig ist und wir ihm nur das Beste geben sollen.

Ein Israelit steht im Stall und schaut sich seine Herde an. Er sucht ein Tier welches er als Opfer für den Herrn bringen will. "Oh, dort ist ein krankes Tier, welches mir nichts mehr bringt. Ich bringe es als Opfer dar, es muss ja eh sterben," oder er sagt sich "dieses ist blind und bringt mir nichts mehr ein."

Dies passt nicht mit den Bestimmungen des HERRN überein. Für den HERRN ist dies keine Alternative. Er will das Beste für sich. Weil er der HERR und Schöpfer ist.

" 10 Es soll doch lieber gleich jemand von euch die Türen [des Tempels] schließen, damit ihr nicht vergeblich mein Altarfeuer anzündet! Ich habe kein Wohlgefallen an euch, spricht der HERR der Heerscharen, und die Opfergabe, die von euren Händen kommt, gefällt mir nicht!" **(1,10)**

Sie sollen lieber die Tore des Tempels schliessen und keine Opfer bringen (Gottesdienst feiern) als so verlogen zu sein.

## Anwendung

Wie ist das bei dir und mir? Was bringen wir Gott für Opfer dar?

|  |  |
| --- | --- |
| Zeit | Gebe ich ihn nur gerade das was ich entbehren kann und selbst nicht gebrauche?Ich habe nichts anderes vor, also kann ich es Gott geben. Ich gehe in den Gottesdienst wenn ich Zeit habe und nichts wichtigeres zu tun habe. |
| Finanzen | Gebe ich ihn nur gerade das was ich entbehren kann und selbst nicht gebrauche? |
| Begabungen | Wie sieht es mit meinen Begabungen aus? Bin ich bereit diese im Reich Gottes einzusetzen?  |
| **Frage** | **Gibt es etwas WICHTIGERES als die Beziehung zum Herrn?** |

" 11 Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang soll mein Name groß werden unter den Heidenvölkern, und überall sollen meinem Namen Räucherwerk und Gaben, und zwar reine Opfergaben, dargebracht werden; denn groß soll mein Name unter den Heidenvölkern sein!, spricht der HERR der Heerscharen." **(1,11)**

Jetzt zeigt ihnen Maleachi eine weitere Perspektive auf. Es geht nicht nur um das Volk Israel. Den der HERR liebt nicht nur Israel als sein Volk, sondern die ganze Menschheit. Die Menschen werden ihm alle Ehre geben, *"… den gross soll sein Name unter den Heidenvölkern sei!"*.

" 12 Ihr aber entheiligt ihn damit, dass ihr sagt: »Der Tisch des Herrn darf verunreinigt werden, und die Speise, die von ihm kommt, ist verachtenswert!«

13 Und ihr sagt: »Siehe, ist es auch der Mühe wert?« Und ihr verachtet ihn, spricht der HERR der Heerscharen, und bringt Geraubtes und Lahmes und Krankes herbei und bringt so etwas als Opfergabe dar. Sollte ich das von eurer Hand wohlgefällig annehmen?, spricht der HERR. **(1,12-13)**

Das Volk verachtet ihn. Er sei die Mühe nicht wert. Schon in der Wüste beim Manna sprachen sie ähnliche Worte aus. Es ekelte sie immer das gleiche zu haben.

=> Müssen wir auch immer wieder mal was anderes haben als das Wort Gottes? Ein Buch, welches uns ein biblisches Thema weitergeben will usw. Reicht uns die Bibel als Wort Gottes nicht? Die Bibel ist das einzige, was sich in all unseren Lebenssituationen als wahr und hilfreich zeigt. Bleiben wir in unseren Situationen, welche uns immer wieder herausfordern beim Wort Gottes. Hören wir auf das Wort und bleiben wir treu im Gottesdienst!

14 Nein, verflucht sei der Betrüger, der in seiner Herde ein männliches Tier hat und ein Gelübde tut und dann doch dem Herrn ein verdorbenes opfert! Denn ich bin ein großer König, spricht der HERR der Heerscharen, und mein Name ist gefürchtet unter den Heidenvölkern." **(1,14)**

Die meisten Opfer sollten ein männliches Tier sein. Hier werden zweimal Betrüger angesprochen. Zum einen solche, welche in der Herde ein männliches Tier haben, aber ein anderes nehmen, dass ihnen gerade besser passt. Zum anderen spricht er die an, die ein Gelübde aussprechen, sich aber schliesslich bei der Erfüllung nicht daran halten und stattdessen ein minderwertiges nehmen.

Noch einmal spricht der Prophet von der Grösse des HERRN.

## Verurteilung der Priester (2,1-9)

" 1 Und nun, ihr Priester, dieses Gebot gilt euch! 2 Wenn ihr nicht hören wollt und ihr es euch nicht zu Herzen nehmt, meinem Namen die Ehre zu geben, spricht der HERR der Heerscharen, so schleudere ich den Fluch gegen euch und verfluche eure Segenssprüche; und ich habe sie auch schon verflucht, denn ihr nehmt es nicht zu Herzen! 3 Siehe, ich schelte euch die Saat und will euch Kot ins Angesicht streuen, den Kot eurer Feste, und man wird euch zu ihm hintragen; 4 und ihr sollt erkennen, dass ich euch dieses Gebot gesandt habe, damit mein Bund mit Levi bestehe!, spricht der HERR der Heerscharen." **(2,1-4)**

Jetzt spricht er die Priester direkt an. Was sollten sie tun? Sie sollten Gott die Ehre geben in dem sie auf das Gesetz hören und es sich zu Herzen nehmen.

Er spricht vom **Bund mit Levi** als dem Priesterstamm. In diesen Versen erkennen wir wie Gott über den Stamm Levi schwärmt. Wir können sieben Merkmale erkennen, welche die Priester damals auszeichneten.

"5 Mein Bund mit ihm war das Leben und der Friede; und ich gab sie ihm. ⟨Er war⟩ Furcht, und er fürchtete mich, und vor meinem Namen erschauerte er.

6 Zuverlässige Weisung war in seinem Mund, und Unrecht fand sich nicht auf seinen Lippen. In Frieden und Geradheit lebte er mit mir, und viele brachte er zur Umkehr von Schuld." **(2,5-6)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1 (5) | "Mein Bund mit ihm war Leben und Friede, und ich verlieh ihm beides, damit er [mich] fürchtete, und er fürchtete mich auch und hatte Ehrfurcht vor meinem Namen." |  |
| 2 (6) | " Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Mund, …" |  |
| 3 (6) | "… nichts Verkehrtes wurde auf seinen Lippen gefunden; …" |  |
| 4 (6) | "… er wandelte mit mir in Frieden und Aufrichtigkeit, …" |  |
| 5 (6) | "… viele brachte er zur Umkehr von der Missetat." |  |
| 6 (7) | " Denn die Lippen des Priesters sollen die Erkenntnis bewahren, …" |  |
| 7 (7) | "… und aus seinem Mund soll man das Gesetz erfragen; …" |  |

Die Aufgabe der Priester war es, ein Bote des HERRN zu sein.

"7 Denn die Lippen des Priesters sollen die Erkenntnis bewahren, und aus seinem Mund soll man das Gesetz erfragen; denn er ist ein Bote des HERRN der Heerscharen." **(2,7)**

Weil die Priester dies nicht mehr als ihre Aufgabe sahen, schickte der HERR seinen Boten (Maleachi) zu ihnen.

Wir erkennen in diesem Vers eine zweifache Verantwortung. Zum einen für die Priester und dann auch für die Menschen.

Zum ersten sollen die Priester das Gesetz bewahren und ausleben. Das heisst, er muss das Gesetz studieren und darüber nachdenken.

" 15 Strebe eifrig danach, dich Gott als bewährt zu erweisen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit recht teilt." **(2Tim 2,15)**

Auf der anderen Seite ist es das Volk (im NT ist es jeder Gläubige) welches sich dem Priester nahen soll um aus seinem Mund das Gesetz zu hören. Der Gläubige muss in einem persönlichen Studium des Wortes Gottes Erkenntnis und Weisheit erlangen. Hier in Maleachi erkennen wir einen anderen Weg. Es ist der Weg das Gesetz aus dem Munde der Priester zu hören. Das heisst für unsere Zeit, die Predigt im Gottesdienst ist dieses erfragen aus dem Munde des Diener Gottes.

"8 Ihr aber seid vom Weg abgewichen; ihr seid schuld, dass viele im Gesetz zu Fall gekommen sind, ihr habt den Bund mit Levi missbraucht!, spricht der HERR der Heerscharen. 9 Darum habe auch ich euch beim ganzen Volk verächtlich und unwert gemacht, weil ihr meine Wege nicht bewahrt, sondern bei Anwendung des Gesetzes die Person anseht." **(2,8-9)**

*"Ihr aber"* was für ein Urteil aus dem Munde Gottes.

**=>Mein Tun hat Konsequenzen für mein Leben.**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Seid vom Weg abgewichen | vom Weg abgekommen? Foto &amp; Bild | architektur, stadtlandschaft, ratingen  fotogen Bilder auf fotocommunity | Wir haben vielfach das Gefühl, dass dies eine Abkürzung ist und es schneller geht.  |
| Viele im Gesetz zu Fall gekommen | vom Weg abgekommen? Foto &amp; Bild | architektur, stadtlandschaft, ratingen  fotogen Bilder auf fotocommunity | Viele folgen diesem Beispiel und verlassen den Weg ebenfalls, weil es die andern auch tun.  |
| Den Bund mit Levi missbraucht |  |  |

### Wie gehen wir mit Gottes Herrlichkeit um? => Ehrt Gott

Gott sucht Gläubige, welche die Wichtigkeit Seiner Interessen und Seiner Heiligkeit erkennen. Gläubige, welche sich immer mehr Zeit für den HERRN nehmen und ihre eigenen Interessen in den Hintergrund stellen. **=> die Prioritäten richtig legen! Lasst uns Gläubige sein, welche sich an dem Ort (Versammlung) aufhalten um in der Wahrheit unterwiesen zu werden und an Erkenntnis zu wachsen.**

## Verurteilung der Mischehen und Ehescheidungen (2,10-16)

Maleachi spricht zum Volk und spricht sehr deutlich zu ihnen.

"10 Haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein Gott erschaffen? Warum sind wir denn so treulos, einer gegen den anderen, und entweihen den **Bund unserer Väter**?

11 Juda hat treulos gehandelt und einen Gräuel verübt in Israel und Jerusalem; denn Juda hat das Heiligtum des HERRN entweiht, das er liebte, und hat die Tochter eines fremden Gottes geheiratet.

12 Der HERR wird den Mann, der so etwas tut, ausrotten aus den Zelten Jakobs, was sich regt und redet, auch den, der dem HERRN der Heerscharen eine Opfergabe darbringt!" **(2,10-12)**

Dieser eine Vater war der HERR. Mit ihm standen sie als Volk in einer **Bundesbeziehung (Bund am Berg Sinai)**. Die Entweihung dieses Bundes erfolgte wegen der Heirat von Frauen der Heiden (andere Völker als Israel) und den dadurch entstandenen Götzendienst. Sie schickten die eigenen israelitischen Frauen weg um diese unheilige Verbindung eingehen zu können. Dieses Handeln ist treulos gegenüber seinem Bruder (10) wie auch eine Entweihung des Bundes mit den Vätern gegenüber Gott.

"13 Und zum anderen tut ihr auch das: Ihr bedeckt den Altar des HERRN mit Tränen, mit Weinen und Seufzen, sodass er sich nicht mehr zu der Opfergabe wenden und sie nicht mit Wohlgefallen aus euren Händen annehmen mag.

14 Und ihr fragt: »Warum?« Weil der HERR Zeuge war zwischen dir und der Frau deiner Jugend, der du nun untreu geworden bist, obwohl sie deine Gefährtin und die **Frau deines Bundes** ist!" **(2,13-14)**

In V13 erkennen wir das Weinen und Flehen der verlassenen jüdischen Frauen. Welche Wichtigkeit die Ehe für Gott hat, zeigt sich in V14.

|  |  |
| --- | --- |
| Frau deiner Jugend | Die Freude und die Liebe zur Frau deiner Jugend soll nicht aufhören, auch wenn die Schönheit verblasst.*"18 Deine Quelle sei gesegnet, und freue dich an der Frau deiner Jugend! "* ***(Spr 5,18)****"9 Genieße das Leben mit der Frau, die du liebst, alle Tage deines nichtigen Lebens, …"****(Pred 9,9)*** |
| Gefährtin (Genossin) | Hier geht es um eine Verbündete, einem Partner oder einem Teilhaber.*"8 Du liebst die Gerechtigkeit und hasst die Gesetzlosigkeit, darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Gefährten."****(Ps 45,8)*** |
| Frau deines Bundes | **Die Ehe ist ein Bundesversprechen**. Es ist ein Leben lang bindend.  |

Der HERR ist Zeuge gegenüber dem Ehebund.

"16 Denn ich hasse die Ehescheidung, spricht der HERR, der Gott Israels, und dass man sein Gewand mit Frevel bedeckt, spricht der HERR der Heerscharen; darum hütet euch in eurem Geist und werdet nicht untreu!" **(2,16)**

So binden wir mit dem Buch Maleachi das Thema der Liebe und Treue, welches wir im Propheten Hosea angeschaut haben zusammen. Wir sollen uns hüten in die Untreue gegenüber dem HERRN zu kommen.

Wir erkennen hier eine Steigerung der Untreue.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Treulos gegen Gott |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  | Treulosigkeit gegenüber dem Bruder |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  | Treulosigkeit gegenüber den eigenen Frauen |

### Wie gehen wir mit Gottes Herrlichkeit um? => Seid treu als Volk Gottes

Wir wollen lernen in der Treue gegenüber dem Worte Gottes zu leben und uns danach zu richten. Treulosigkeit führt von Gott weg und führt unweigerlich zum Bruch mit den Menschen.

# Botschaft der Verheissung (2,17-3,24)

## Das Läuterungsgericht (2,17-3,6)

Wir werden sehen, dass hier die Kapiteleinteilung nicht gut gelungen ist. Dieser letzte Vers gehört schon zum nächsten Abschnitt und somit ins dritte Kapitel.

Der nächste Abschnitt beginnt mit zwei Fragen.

"17 Ihr habt dem HERRN Mühe gemacht mit euren Reden; und ihr fragt noch: »Womit haben wir ihm denn Mühe gemacht?« Damit, dass ihr sagt: »Jeder, der Böses tut, der ist gut in den Augen des HERRN, und an solchen hat er Wohlgefallen — oder wo ist der Gott des Gerichts?«" **(2,17)**

Die Menschen haben ihre Ansicht über Gottes Gerechtigkeit geändert. Wer Böses tut ist gut in den Augen des HERRN. Dem gegenüber steht der HERR, welcher sich nicht ändert und immer der gleiche bleibt.

"6 Denn ich, der HERR, verändere mich nicht; deshalb seid ihr, die Kinder Jakobs, nicht zugrunde gegangen." **(3,6)**

Weil der HERR sich nicht ändert, bleiben auch seine Verheissungen die gleichen. Mit HERR ist Jahwe gemeint und bedeutet "der Ewig-Seiende". Also der "Ewig-Seiende", der, der immer der gleiche bleibt, verändert sich nicht.

Die zweite Frage des Volkes, *"wo ist der Gott des Gerichts?"* wird sofort beantwortet.

"1 Siehe, ich sende meinen Boten, der vor mir her den Weg bereiten soll; und plötzlich wird zu seinem Tempel kommen der Herr, den ihr sucht; und der Bote des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt!, spricht der HERR der Heerscharen.

2 Wer aber wird den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des [Silber-]Schmelzers und wie die Lauge der Wäscher." **(3,1-2)**

Zuerst wird ein Bote angekündet, welcher den Weg bereiten soll. Dieser Bote war Johannes der Täufer.

"7 Als aber diese unterwegs waren, fing Jesus an, zu der Volksmenge über Johannes zu reden: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr, das vom Wind bewegt wird?

8 Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichen Kleidern bekleidet? Siehe, die, welche weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige!

9 Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, ich sage euch: einen, der mehr ist als ein Prophet!

10 Denn dieser ist’s, von dem geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten soll«." **(Mt 11,7-10)**

*"und plötzlich …"*. der HERR wird plötzlich kommen und im Tempel erscheinen. Nur ganz wenige Menschen haben den HERRN im Tempel erwartet. Da war einmal Hanna die Prophetin und der alte Simeon welcher die Verheissung hatte, nicht zu sterben bis er den Messias sehen werde.

*"Wer aber …"* wer kann es ertragen und wer kann bestehen wenn der HERR als Richter kommt. Es geht hier nicht um sein erstes Kommen, sondern um seine Wiederkunft nach der Trübsalszeit.

Er wird kommen als Feuer um zu läutern und als Lauge um zu reinigen.

|  |  |
| --- | --- |
| Feuer | Das Feuer läutert das Silber im Schmelzofen und reinigt es von der ganzen Schlacke, welche entfernt werden muss um eine "Reinheit" zu erlangen. Das Feuer verbrennt was nicht hingehört. Es entfernt Dinge welche Gott nicht gefallen. * Die kranken und blinden Opfergaben
* Ihre freche und arrogante Gesinnung
* Ihren Unglauben
* Ihren Ungehorsam
 |
| Lauge | Es geht um die Reinigung, eine Wiederherstellung eines Lebens. Wie wir im Schlüsselvers lesen (3,7) wird der HERR bei einer Umkehr des Volkes sich ihm wieder zuwenden.Auch Jesaja schreibt über die reinigende Wirkung der Vergebung des HERRN. "18 Kommt denn und lasst uns miteinander rechten!, spricht der HERR. Wenn eure Sünden ⟨rot⟩ wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden. Wenn sie rot sind wie Purpur, wie Wolle sollen sie werden." **(Jes 1,18)** |

### Wie gehen wir mit Gottes Herrlichkeit um? => Hofft auf Gott

Gott verändert sich nicht! Er ist der Gleiche Gestern, Heute und in Ewigkeit.

"8 Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und auch in Ewigkeit!" **(Hebr 13,8)**

## Der Segen des Zehnten (3,7-12)

"7 Seit den Tagen eurer Väter seid ihr von meinen Satzungen abgewichen und habt sie nicht befolgt. Kehrt um zu mir, so will ich mich zu euch kehren!, spricht der HERR der Heerscharen. Aber ihr fragt: »Worin sollen wir umkehren?«" **(3,7)**

Gott zeigt dem Volk ihr Abweichen gegenüber seinen Satzungen (Geboten) auf, welches sie seit den Tagen ihrer Väter begleitete. Der HERR fordert das Volk zur Umkehr auf. Das Volk geht aber nicht darauf ein sondern fragt frech: *"Worin sollen wir umkehren?"*

Lassen wir das Wort Gottes sprechen!

"8 Darf ein Mensch Gott berauben, wie ihr mich beraubt? Aber ihr fragt: »Worin haben wir dich beraubt?« In den Zehnten und den Abgaben!

9 Mit dem Fluch seid ihr verflucht worden, denn ihr habt mich beraubt, ihr, das ganze Volk!

10 Bringt den Zehnten ganz in das Vorratshaus, damit Speise in meinem Haus sei, und prüft mich doch dadurch, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen in überreicher Fülle herabschütten werde!

11 Und ich will für euch den Fresser schelten, dass er euch die Frucht der Erde nicht verdirbt und dass euch der Weinstock auf dem Feld nicht fruchtleer bleibt, spricht der HERR der Heerscharen.

12 Und alle Heidenvölker werden euch glücklich preisen; denn ihr werdet ein Land des Wohlgefallens werden, spricht der HERR der Heerscharen." **(3,8-12)**

Das Volk hat sich nicht mehr an die Vorgaben des Zehnten gehalten und waren in den Opfern, wie wir schon gesehen haben, sehr nachlässig geworden. Der HERR fordert sie heraus. Sie sollen den Zehnten ganz bringen und den HERRN prüfen, ob er sie nicht segnet. Gott fordert für den Segen nur Gehorsam.

Wir leben im NT und für uns gilt dieses Gesetzt des Zehnten nicht mehr. Gott hat uns davon frei gemacht. Gott hat uns alles gegeben, was wir haben und von dem wollen wir Gott freiwillig geben. So wie es Paulus im seinem Brief an die Korinther schrieb.

"6 Das aber [bedenkt]: Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten.

7 Jeder, wie er es sich im Herzen vornimmt; nicht widerwillig oder gezwungen, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb!" **(2Kor 9,6-7)**

### Wie gehen wir mit Gottes Herrlichkeit um? => Gehorcht Gott

Wollen wir doch Gott gehorsam sein und ihm geben was ihm gehört.

Wir wollen fröhliche Geber sein (Israelopfer, Missionsopfer, Bibelliga, Sonderopfer, usw.)

## Der Tag des Ewigen (3,13-21)

"13 Ihr habt harte Worte gegen mich ausgestoßen!, spricht der HERR. Aber ihr fragt: »Was haben wir untereinander gegen dich geredet?«

14 Ihr habt gesagt: »Es ist umsonst, dass man Gott dient, und was nützt es uns, seine Ordnung zu halten und vor dem HERRN der Heerscharen in Trauer einherzugehen?

15 Und nun preisen wir die Übermütigen glücklich; denn die, welche Gesetzlosigkeit verüben, stehen aufrecht, und die, welche Gott versucht haben, kommen davon!«" **(3,13-15)**

Die Menschen waren resigniert und vertrauen nicht mehr auf den HERRN ihren Gott. Als sie das ganze unrecht sahen, hatten sie keine Hoffnung mehr. Darum sagten sie, "es lohnt sich nicht dem HERRN zu gehorchen.

Es gab aber einen gläubigen Überrest (diesen gab es über alle Zeitalter hinweg), welcher den HERRN fürchtete und seinen Namen hoch achteten. Wollen wir doch zu

"16 Da besprachen sich die miteinander, welche den HERRN fürchteten, und der HERR achtete darauf und hörte es, und ein Gedenkbuch wurde vor ihm geschrieben für die, welche den HERRN fürchten und seinen Namen hoch achten." **(3,16)**

Maleachi gibt in den folgenden Versen einen Einblick von der Wiederkunft des HERRN nach der Trübsalszeit. Er zeigt auf, dass der HERR als Richter kommen und die Gottlosen bestrafen wird.

" 17 Und sie werden von mir, spricht der HERR der Heerscharen, als mein auserwähltes Eigentum behandelt werden an dem Tag, den ich bereite; und ich will sie verschonen, wie ein Mann seinen Sohn verschont, der ihm dient.

18 Dann werdet ihr wieder sehen, was für ein Unterschied besteht zwischen dem Gerechten und dem Gesetzlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient.

19 Denn siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen! Da werden alle Übermütigen und alle, die gesetzlos handeln, wie Stoppeln sein, und der kommende Tag wird sie verbrennen, spricht der HERR der Heerscharen, sodass ihnen weder Wurzel noch Zweig übrig bleibt." **(3,17-19)**

Dann spricht er über die Verheissung, welcher dem Überrest gilt. Denen die seinen Namen fürchten.

"20 Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung [wird] unter ihren Flügeln [sein]; und ihr werdet herauskommen und hüpfen wie Kälber aus dem Stall!

21 Und ihr werdet die Gesetzlosen zertreten; denn sie werden wie Asche sein unter euren Fußsohlen an dem Tag, den ich machen werde!; spricht der HERR der Heerscharen." **(3,20-21)**

Jesus wird die Sonne der Gerechtigkeit sein.

### Wie gehen wir mit Gottes Herrlichkeit um? => Fürchtet Gott

## Zurück zum Wort (3,22-24)

Maleachi schliesst seine Botschaft mit dem Gesetz des Mose ab.

"22 Gedenkt an das Gesetz Moses, meines Knechtes, das ich ihm auf dem Horeb für ganz Israel befohlen habe, an die Satzungen und Rechte!" **(3,22)**

Somit schliesst das AT mit dem Gesetz ab. Der HERR hat dem Volk noch einmal aufgezeigt, um was es geht. Er zeigte ihm den Bund auf welcher er mit ihnen gemacht hatte und an den er festhält. Das nächste was kommen wird, ist Johannes der Täufer, der den Messias ankündet und ihm den Weg ebnet. Dies geschah 400 Jahre danach. In dieser Zeit war Stille von Gott her. Wie schon erwähnt, sprachen auch Daniel, Sacharja und andere Propheten von diesen "stillen 400 Jahren". Aber es wurde alles gesagt und die Menschen wussten, dass der Messias kommen würde um sie zu retten. Als dann Jesus kam, waren sie nicht bereit und haben ihn verworfen. Sie nahmen ihn nicht auf, nur ein kleiner Überrest aus dem Volk hatte ihn schlussendlich angenommen.

### Wie gehen wir mit Gottes Herrlichkeit um? => Seid vorbereitet auf das Kommen des HERRN (Wiederkunft)!

Sind wir auf die Wiederkunft vorbereitet? Der HERR hat uns mit seinem Wort alles gegeben, was wir brauchen. Es bedarf nichts mehr. Sind wir uns dessen bewusst? Lesen wir sein Wort mit der Ehrfurcht vor unserem HERRN.

### Wie gehen wir damit um? Wie gehen wir mit der Herrlichkeit Gottes um?

* Liebt Gott!
* Ehrt Gott!
* Seid treu als Volk Gottes!
* Hofft auf Gott!
* Gehorcht Gott!
* Fürchtet Gott!
* Seid auf die Wiederkunft des HERRN vorbereitet!

Gebet